

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 5

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

viere ich auf jeden Fall, und dann sehe ich weiter», so der amtierende Schweizer Meister. Es könnte also bei den ersten beiden Läufen zu einer Überraschung kommen, denn Christian Jost, Grosshöchstetten, und Martin Schöpfer, Günsberg, sind für einen Podestplatz immer gut.

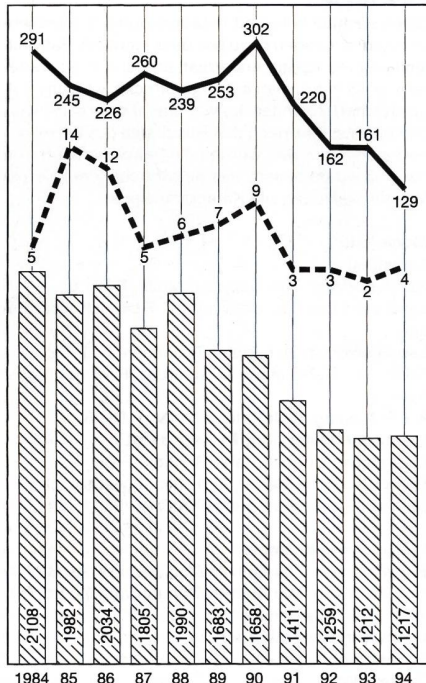
Gekürzt aus TVZ Do 2.3.95

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Verkehrsunfälle in der Armee – Unvorsichtiges Rückwärtsfahren häufigste Ursache

Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Armee ist 1994 im Vergleich mit dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Seit 1988 waren bisher stets rückläufige Zahlen zu verzeichnen. Bessere Ausbildung, gezielte Unfallverhütungsaktionen und eine konsequentere Durchsetzung der Vorschriften haben dazu beigetragen, dass die Unfallzahlen 1994 zwar nicht vermindert, aber zumindest auf dem Vorjahresstand gehalten werden konnten.

EMD Info



Schadenfälle im militärischen Strassenverkehr (Schulen und Kurse)
 Tote (Total Militär- und Zivilpersonen)
 Verletzte (Total Militär- und Zivilpersonen)

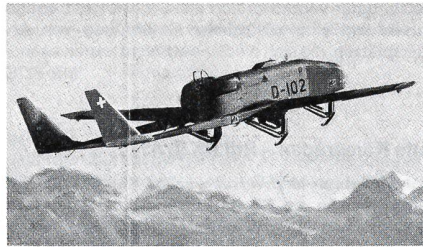
+

Rüstungsprogramm 1995 vom Bundesrat verabschiedet

Aufklärungsdrohnen für die Schweizer Armee

Der Bundesrat hat Anfang März zuhänden der eidgenössischen Räte das Rüstungsprogramm 1995 verabschiedet, mit welchem Verpflichtungskredite von insgesamt 1342 Millionen Franken angebeht werden. Darin enthalten ist erstmals die Beschaffung sogenannter Aufklärungsdrohnen – ferngelenkte Kleinflugkörper – im Gesamtbetrag von 350 Millionen Franken, die eine neue Dimension der militärischen Führung eröffnen.

In einem Kommandoposten sollen inskünftig Tag und Nacht Live-Bilder über Schauplätze verfügbar sein, die bis zu 100 Kilometer entfernt sind. Diese Aufklärungs-



ungsarbeit leisten unbemannte, ferngelenkte Kleinflugkörper, die mit Fernseh- und Infrarotkameras ausgerüstet sind. Beantragt werden mit dem Rüstungsprogramm 1995 vier Systeme vom Typ Ranger 95 mit total 28 Flugkörpern. Lieferant ist ein schweizerisch-israelisches Industriekonsortium unter der Führung von Oerlikon-Contraves, Zürich. Die Artillerie zum Beispiel kann mit Hilfe der Drohnen Ziele aufklären, das Feuer leiten und dessen Wirkung beurteilen, ohne dass Beobachter in die Nähe der Ziele beordert werden müssen. Die Drohnen können aber auch zur Bewältigung von zivilen Katastrophen eingesetzt werden.

48 Prozent des Lieferumfangs wird in der Schweiz beschäftigungswirksam, je zur Hälfte bei der Privatindustrie und bei den eidgenössischen Rüstungsbetrieben.

Gekürzt aus NZZ Nr 61/95

+

Militärisches Bauprogramm 1995 – Ausbildung vorrangig

Den Hauptanteil der vom Bundesrat verabschiedeten militärischen Baubotschaft 1995 stellen die Bauten für die Ausbildung mit 89,39 Millionen Franken. Davon fallen rund 58,29 Millionen für Kasernensanierungen an, insbesondere auf den Waffenplätzen Brugg und St. Luzisteig. 31,1 Millionen dienen der Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten: in Kriens für den Bau von Simulatoren-Gebäuden für die Führungsausbildung und in Frauenfeld für die Schiessausbildung der Panzerartillerie. Die Investitionen für Simulatoren sind indirekte Beiträge an den Umweltschutz, weil damit auf Scharfschiessübungen und Manöver zum Teil verzichtet werden kann. Mit der Beschaffung des neuen Kampfflugzeugs F/A-18 werden in einer zweiten Bauetappe 66,34 Millionen Franken für Strukturpassungen, hauptsächlich auf den Militärflugplätzen Interlaken und Buochs, investiert. Die erste Bauetappe im Umfang von 62,35 Millionen wurde mit dem Bauprogramm 1994 ausgelöst.

Natur- und Umweltschutz

Den Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes wird bei allen Vorhaben gebührend Rechnung getragen. Um Nutzungskonflikte auf ein Minimum zu reduzieren, wird der Eingliederung der Bauten in die Umwelt durch geeignete Standortwahl und sorgfältige Projektgestaltung grosse Beachtung geschenkt. Dies gilt auch für die Anpassung militärischer Objekte und Anlagen an die Auflagen von Gewässer- und Umweltschutzgesetzgebung. Zunehmend schlagen sich die Luftreinhalte- und Lärmschutzverordnung sowie die Verordnung über umweltgefährdende Stoffe auch in den Baukosten nieder.

EMD Info

+

Reduktion der Zahl von armeetauglichen Trainpferden und Maultieren

Der Bundesrat hat eine neue Verordnung über Halteprämien für armeetaugliche Trainpferde und Maultiere verabschiedet. Sie trat am 1. März 1995 in Kraft und ersetzt die gleichnamige Verordnung von 1979. Die neue Verordnung regelt nur noch die Grundsätze für die Entrichtung einer Halteprämie (zum Beispiel die Maximalhöhe von 750 Franken je Tier und Jahr) und ermächtigt das Eidgenössische Militärdepartement (EMD), die Einzelheiten zu regeln. Das EMD wird in einer Anschlussverordnung die Kriterien für die Halteprämienberechtigung festlegen. Damit soll der gegenwärtige Bestand von rund 9450 armeetauglichen Trainpferden und Maultieren auf 5400 re-

duziert werden. Der Sollbestand an Pferden und Maultieren in der Armee 95 beträgt noch 3948 Tiere.

EMD Info

+

Die Armee übernimmt den 100. Steyr Schwer LKW

Das Steyr-Trucks-Vorstandsmitglied Dr Ernst Prancik (rechts) übergibt den Schlüssel an Brigadier Pulver, BATT (links) und Dir Kropf, GRD, RA3 auf dem Areal des AMP Thun. Die Schweizer Armee hat inklusive



dieser hundert Fahrzeuge Steyr Schwer seit dem Jahr 1965 bereits mehr als 2000 Steyr LKW gekauft. 60 dieser neuen LKW werden, wie der LKW auf dem Bild, als Fahrschulfahrzeuge eingesetzt. Sie werden an acht Standorten in der Schweiz ihren Dienst verrichten. Nachdem sie vollkommen andere Modelle ablösen, dient ihr erster Einsatz dazu, das «Train the Trainer-Programm» zu ermöglichen.

Foto: Steyr Trucks

+

Klares Ja in Luzern zum Armee-Ausbildungszentrum

Erwartungsgemäss haben die Stimmberechtigten der Stadt Luzern dem Baurecht an den Kanton für ein Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) zugestimmt, und zwar mit 12 542 Ja gegen 4725 Nein. Das neue Ausbildungszentrum auf der Luzerner Allmend fasst die Ausbildung der höheren Kader der Schweizer Armee zusammen. Die einzelnen Ausbildungsgänge werden bis zur Jahrtausendwende schrittweise nach Luzern umquartiert, wozu die alte Kaserne innen und aussen renoviert und mit einem viergeschossigen Ergänzungsbau verstärkt wird. Erste Stabslehrgänge haben im Januar in der dafür hergerichteten alten Kaserne angefangen. Die Luzerner Stadtregierung erwartet von der neuen Ausbildungsstätte wirtschaftliche Impulse für die ganze Region.

Gekürzt aus NZZ Nr 60/95

Wir helfen unserer Bergbevölkerung – helfen Sie mit!



SCHWEIZER BERGHILFE

Telefon 01/710 88 33
 Fax 01/710 80 84
 Postkonto 80-32443-2

